

Quelle: Kleine Zeitung  
Datum: 02.04.2008



## "herz:rasen" - der Fußball stellt sich aus und vor

**Im Künstlerhaus in Wien wird Donnerstag im Vorfeld der Euro eine beeindruckende Fußball-Ausstellung eröffnet. Ein Muss für Fans und jene, die es noch werden wollen.**

Ab sofort braucht man sich Fußballspiele keineswegs mehr anzuschauen, will man von diesem Sport in seinen Bann gezogen werden. Es reicht schon, wenn man in Wien ins Künstlerhaus geht. Dort eröffnet Bundespräsident Heinz Fischer Donnerstagabend die Ausstellung "herz:rasen", und die hat es absolut in sich. Nicht nur, weil gestern noch auf die Schnelle jener Ball eingeflogen wurde, mit dem sich England im Jahre 1966 im Wembley-Stadion zum Weltmeister krönte.

**"SpürensWert"**. Diese legendäre Kugel ist eines von rund 450 Objekten, doch es gibt weit mehr als diese in ganz Europa zusammengetragenen Exponate, die diese Schau so ungemein sehenswert machen. Sehens- und auch "spürensWert". Herzrasen live quasi - denn das simulierte Trainingslager hat man interaktiv gestaltet. Etwas mehr als zwei Millionen Euro hat diese Ausstellung gekostet, die sich auf rund 2000 Quadratmetern ausbreitet und die der Verein "Österreich am Ball" im Doppelpass mit dem Technischen Museum in nur 16 Monaten auf die Beine gestellt hat. "Und nicht nur darauf sind wir stolz", wie Gabriele Zuna-Kratky, Direktorin des Museums, bei einem Medien-Rundgang gestern am Vormittag mit einem zufriedenen Lächeln verkündete. Insgesamt rechnet sie bis Ausstellungsende am 6. Juli mit mehr als 100.000 Besuchern.

**Qual der Wahl.** Zur Einstimmung sieht man auf drei Großleinwänden ein höchst heiteres Video aus jener Zeit, als man sich im mittelenglischen Ashbourne alljährlich am Aschermittwoch zum mehrere Stunden dauernden Gerangel um das Leder traf, wobei man's mit den Regeln nicht ganz so genau nahm. Und gleich danach hat man die Wahl: Verfolge ich den Weg eines Spielers vom ersten Versuch, den Ball zu treffen, bis hin zur großen Karriere, oder doch jenen des Fans, der einen unter anderem in eine Karaoke-Kabine für Schlachtgesänge führt. Am besten, man widmet sich beiden "Karrieren". Von hohem Unterhaltungs- oder gar künstlerischem (?) Wert auch die hingekritzelt Skizzen von Trainerlegenden wie Otto Baric oder Ernst Happel, die Walter Szevera, der Projektleiter der Schau, mit den Werken des abstrakten Expressionisten Jackson Pollock vergleicht.

**Superlative.** Neben weiteren Themen wie der Medialisierung des Fußballsports, Triumph und Tragödie, Schiedsrichter und Trainer, zählt eine weitere interaktive Installation zu den Highlights. Bei dieser kann man nicht nur den globalen Transfermarkt im Allgemeinen nachvollziehen, sondern auch die Klubwechsel von Superstars wie David Beckham im Speziellen. Dass diese beeindruckende Ausstellung nur bis 6. Juli dauern soll, bedauerte gestern nach dem ersten Rundgang übrigens nicht nur Ex-ÖFB-Boss Beppo Mauhart. "Im Zuge der geplanten Euro-Nachhaltigkeit sollte sie noch für sehr lange Zeit weiterbestehen."